



## InfoBrief Nr. 5

**November 2017**

Liebe Dorfakteurinnen und Dorfakteure sowie andere an der Dorfentwicklung Interessierte,



auf vielen Ebenen spüren wir derzeit eine große Dynamik und Hinwendung zum ländlichen Raum sowie den Dörfern. Dies bietet uns nun große Chancen, uns Gehör zu verschaffen. Dies sollte in einem konstruktiven Dialog geschehen, der Handlungsbedarf kenntlich macht und Schritte zur Aushandlung von Lösungen ermöglicht.

Dafür haben wir uns gemeinsam mit vielen Partnern auf den Weg gemacht, um geeignete Formate zu

entwickeln, die die Dörfer dabei unterstützen, aktiv zu sein und zu werden.

***Wir laden Sie herzlich ein, sich der Dorfbewegung anzuschließen – gemeinsam werden wir gehört!***

*Weiterhin in diesem InfoBrief:*

- **3. Europäisches Ländliches Parlament**
- **Akademie der Dorfhelden startet**

### **Neulandgewinner gesucht**

Mit dem Programm „Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort“ fördert die Robert Bosch Stiftung engagierte Menschen, die durch ihr Denken und ihr Tun den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ländlichen Räumen Ostdeutschlands stärken. *Bewerben Sie sich bis zum 25.02.2018*

<http://www.neulandgewinner.de/ausschreibung.html>

Schon angemeldet? Am **29. 11 2017** findet, der Marktplatz für Dörfer der DVS erstmals zusammen mit dem Programm „Neulandgewinner in Berlin“ statt.

<http://www.neulandgewinner.de/aktionen/calrepeat.detail/2017/11/29/8/-/konferenz-der-akteure.html>

**Erklärfilm zum Thema "lebendige Ortsmitte": Was bedeuten die Schlagwörter "Innenentwicklung" oder "lebendige Ortsmitte", die in der Regionalentwicklung so häufig verwendet werden?**

Ein in Zusammenarbeit von Sinngrundallianz und Regionalmanagement Main-Spessart entstandener Film versucht es zu erklären. Anna aus dem kleinen Dorf "Heimat" erzählt dazu ihre Geschichte — ein Aufruf, für die Zukunft der kleinen ländlichen Gemeinden aktiv zu werden!

<https://www.youtube.com/watch?v=pRHzwWJf5dE>

**+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++**

2. Dezember 2017

**"Dörfer im Fokus"** - Veranstaltung der LAG Spreewaldverein  
<https://www.facebook.com/events/479261699141163/>

6. Dezember 2017

**Tag des ländlichen Tourismus in Neuseddin**  
[http://www.forum-netzwerk-brandenburg.de/de/media/files/20171206\\_tag-des-laendlichen-tourismus2](http://www.forum-netzwerk-brandenburg.de/de/media/files/20171206_tag-des-laendlichen-tourismus2)

18. Dezember

**Aktivierung und Stärkung sozialer Ressourcen – Soziale Dorf- und Regionalentwicklung**  
<https://www.facebook.com/events/1938779963062274/>

Hrsg.: Dorfbewegung Brandenburg e.V. - Netzwerk Lebendige Dörfer

**Postanschrift:**

Dorfbewegung Brandenburg c/o Günter Thiele  
Pretschener Anger 26, 15913 Märkische Heide  
Tel.: +49 35476 65561 / +49 30 2815408

[info@lebendige-doefer.de](mailto:info@lebendige-doefer.de)  
[www.lebendige-doefer.de](http://www.lebendige-doefer.de)  
[www.facebook.com/doerferBrandenburg](https://www.facebook.com/doerferBrandenburg)

### 3. Europäisches Ländliches Parlament (ERP)

*Bericht von Kurt Krambach*

Wie bereits am 1. und 2. nahm auch am 3. ERP eine Brandenburger Delegation teil und wirkte aktiv mit. Der Delegation zum 3. ERP gehörten vom Verein Dorfbewegung Brandenburg e.V. Silke Stöber und Kurt Krambach sowie die Ortsvorsteherin des Dorfes Wittbrietzen Simone Spahn an.

Hervorragender Gastgeber mit einem Heer ehrenamtlicher Helfer war das Dorf Venhorst in der Provinz Nordbrabant der Niederlande. 250 Teilnehmer aus 40 europäischen Ländern, also auch Nichtmitgliedsländern der EU, nahmen an den Exkursionen zu Erfolgsprojekten am ersten Tag, 16 thematischen Workshops und den Plenarsitzungen teil. Einer der Workshops zum Thema „Einfluss des Klimawandels auf ländliche Regionen“ wurde von unserem Delegationsmitglied Silke Stöber moderiert. Im Mittelpunkt standen Workshops zu 6 Themen, zu denen nach dem 2. ERP internationale Untersuchungen und Vorbereitungstreffen für das 3. ERP stattgefunden hatten. Die Erkenntnisse und Schlussfolgerungen dazu bildeten das hauptsächliche Ergebnis des 3. ERP, das in der „Deklaration von Venhorst“ verabschiedet wurde.



*Foto: Vanessa Halhead*

Am ersten Thema, einer internationalen Untersuchung zur „nachhaltigen Infrastruktur und Dienstleistungen in Dörfern“ hatte sich neben 10 weiteren europäischen Ländern der Verein Dorfbewegung Brandenburg e.V. mit einer Online-Befragung beteiligt. Zu deren interessanten Ergebnissen zählt, dass neben der Kita der Dorftreffpunkt – sei es ein Dorfgemeinschaftshaus, eine Gaststätte, der Dorfladen oder einfach ein Raum – als wichtigstes Element der sozialen Infrastruktur eines Dorfes betrachtet wird, sowohl von den Dörfern, die es haben, als auch von denen, wo es noch fehlt, was sicherlich mit dem gewachsenen Bedürfnis nach Gemeinschaftlichkeit zusammenhängt. (vgl. auch Ergebnis der Befragung der Enquetekommission des Brandenburger Landtags)



#### **Die anderen 5 Themen, deren Schlussfolgerungen in die Deklaration Eingang fanden:**

„Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“, wo Konsequenzen für die Beseitigung sozialer Ungleichheit, gegen Diskriminierung und für gegenseitige Fürsorge gezogen werden;

„Stärkung der lokalen Ökonomie“, wo u. a. die Rolle von KMU und Genossenschaften sowie nichtlandwirtschaftlicher Arbeitsplätze hervorgehoben und auf die Aktion der EU für das „intelligente Dorf“ (Smart Village) verwiesen wird;

„Neue Menschen in die Gemeinschaft integrieren“, wo die Vorzüge des Dorfes, aber auch die Probleme der Integration von Flüchtlingen und anderen Neukömmlingen benannt werden;

das Thema „Jugend“ weist auf die Komplexität von Arbeitsplätzen, Dienstleistungen, Einbeziehung in Gemeinschaftsprojekte und Mitbestimmung hin, um jungen Menschen ein gutes Leben auf dem Lande zu ermöglichen. Auf Empfehlung des 2. ERP hat inzwischen das erste Europäische Parlament der Landjugend erfolgreich stattgefunden, jedoch wurde vorgeschlagen, künftig die Landjugend nicht abzusondern, vielmehr in das generelle ERP zu integrieren;

„Bottom up – ortsbasierte Entwicklung“ fasst Erfahrungen des LEADER-Ansatzes und der „durch die örtliche Bevölkerung betriebenen lokale Entwicklung“ (CLLD) zusammen. Hier wird gefordert, die Bedeutung der lokalen Ebene für kreative Entwicklungsstrategien anzuerkennen, vorrangig das bürgerschaftlichen Engagements zu fördern, einen separaten Fonds für die durch die örtliche Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung zu schaffen (um den Zugang zu Fördermitteln zu vereinfachen); Investitionen vorrangig auf die Wertschöpfung zur nachhaltigen Nutzung solcher lokalen Reichtümer wie hochwertige Landschaften, Kulturerbe, Breitband, Lebensmittel und Abfallverwertung zu richten.

Da in unserem Abschlussbericht u.a. das Dorfgemeinschaftshaus Wittbrietzen beschrieben worden war, fand das Thema Dorftreffpunkt auch besonderes Interesse in dem betreffenden Workshop des 3. ERP. Die junge, sehr erfahrene Ortsvorsteherin Simone Spahn hatte etliche Fragen zu beantworten und konnte ihre Erfahrungen und Pläne hinsichtlich generationsübergreifender Arbeit mit dem Dorfgemeinschaftshaus in die Diskussion einbringen.

Die bewährte Tradition, jeweils das nächste ERP durch eine Kampagne für die ländliche Zukunft vorzubereiten, indem die erreichten Erfolge weitergeführt werden, soll fortgeführt werden

Das Abschlussplenum des 3. ERP hat überdies das „Manifest“, das vom 2. ERP beschlossen worden war, in etlichen Punkten ergänzt oder verkürzt; die Änderungen wurden beschlossen und müssen in die Übersetzung eingearbeitet werden.

<http://www.europeanruralparliament.com>



#### **VORMERKEN:**

Das Amt Neuzelle wird am 8. September 2018 in seinem größten Ortsteil Neuzelle das 15. Brandenburger Dorf- und Erntefest feiern.

*Bitte helft uns,  
unsere Teilnahme auch 2018  
abzusichern.*



### **Enquete-Kommission des Landtages Brandenburg**

Ergebnisse einer Bürgerbefragung zu Einschätzungen und Zukunftserwartungen der Bürger im ländlichen Raum

Die Enquete-Kommission „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ hat im Juli den Ergebnisbericht einer Bürgerbefragung zu Einschätzungen und Zukunftserwartungen hinsichtlich regionaler Entwicklung veröffentlicht.

Mit der Durchführung der Meinungsumfrage wurde Ende März 2017 das Meinungsforschungsinstitut "Info-GmbH" beauftragt. Als inhaltliche Schwerpunkte der Meinungsumfrage wurden die Themen Daseinsvorsorge, lebenswerte Region, lokale Demokratie und bürgerschaftliches Engagement festgelegt.

#### **Die Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:**

Die Lebensqualität im ländlichen Raum wird insgesamt auf einem hohen Niveau bewertet: 75 % der Befragten bewerten diese mit (sehr) gut (S. 7 des Ergebnisberichts). 81 % stimmen der Aussage (voll und ganz) zu, dass sie sich vor Ort wohl fühlen (S. 11 des Ergebnisberichts).

Die Verfügbarkeit von geeigneten Arbeitsplätzen wird überwiegend negativ bewertet: 34 % bewerten diese mit (sehr) schlecht, 27 % mit eher schlecht (S. 7 des Ergebnisberichts). Die junge Generation sieht dies optimistischer: Nur 16 % bewerten die Verfügbarkeit mit (sehr) schlecht, 27 % mit eher schlecht (S. 29 des Ergebnisberichts).

Die aktuellen Lebensbedingungen vor Ort (z. B. Dienstleistungsangebote) werden überwiegend positiv beurteilt (S. 8 des Ergebnisberichts), zum Teil werden jedoch sehr deutliche Unterschiede in der Bewertung einzelner Bedingungen / Angebote vorgenommen.

Gesunde Umweltbedingungen, Verfügbarkeit von Hilfen im Notfall und Einkaufsmöglichkeiten werden zu rund 90 % positiv bewertet (S. 8 des Ergebnisberichts). Angebote an öffentlichen Verkehrsmitteln, die medizinische Versorgung, die Kulturangebote und die Treffpunkte vor Ort werden von rund der Hälfte der Befragten negativ bewertet (S. 8 des Ergebnisberichts). Einkaufsmöglichkeiten, die medizinische Versorgung, die öffentlichen Verkehrsmittel, das Kulturangebot und die gesunden Umweltbedingungen sind gleichzeitig die „Top 5“ der Angebote vor Ort, die für die Befragten am wichtigsten sind (S. 72 des Ergebnisberichts).

Auf die Frage, ob sich bei der zahlenmäßigen Zusammensetzung der Einwohner in Bezug auf bestimmte Personengruppen in den letzten Jahren etwas geändert hat, ergaben sich die folgenden Resultate: 67 % haben eine erhöhte Anzahl der Älteren/Senioren, 60 % haben eine erhöhte Kinderanzahl und 56 % haben eine erhöhte Anzahl an Ausländern/Migranten/Flüchtlingsen wahrgenommen (S. 12 des Ergebnisberichts).

Knapp die Hälfte der Befragten hat angegeben, sich in den vergangenen 12 Monaten ehrenamtlich engagiert zu haben. Altruismus ist dabei das wichtigste Motiv für ehrenamtliches Engagement (S. 13 des Ergebnisberichts).

Die Mitbestimmungsmöglichkeiten am Wohnort sowie das Vertrauen in die dortigen politischen Akteure wird mehrheitlich verhalten bis negativ bewertet (S. 15 des Ergebnisberichts). Der Aussage, dass sich Landes- und Kommunalpolitiker für die Belange vor Ort interessieren, stimmen 33 % (gar) nicht zu und 23 % eher nicht zu (S. 15 des Ergebnisberichts). Am meisten Vertrauen besteht zur Gemeinde/Stadtverwaltung: 36 % bewerten diese mit (sehr) gut, 23 % mit eher gut (S. 15 des Ergebnisberichts).

Jeder Zweite würde einem guten Freund (fast) uneingeschränkt den Zuzug in seine Gemeinde empfehlen, nur jeder Achte würde davon abraten (S. 16 des Ergebnisberichts).

Quelle: Landtag Brandenburg

[https://www.landtag.brandenburg.de/de/parlament/ausschuesse\\_und\\_gremien/gremien/dokumente\\_der\\_enquete-kommission\\_6/1/728602](https://www.landtag.brandenburg.de/de/parlament/ausschuesse_und_gremien/gremien/dokumente_der_enquete-kommission_6/1/728602)

## Akademie der Dorfhelden

### Was braucht Zivilgesellschaft im ländlichen Raum?

Sie haben ein Vorhaben oder eine Idee und suchen Unterstützung?

Sie möchten sich mit Gleichgesinnten austauschen?

Sie haben schon eigene Projekte umgesetzt und möchten Ihre Erfahrung weitergeben?

### Dann werden Sie Teil der Dorfhelden-Akademie!

Die Akademie der Dorfhelden richtet sich an alle aktiven Leute im ländlichen Raum Brandenburgs, die Ideen oder Vorhaben umsetzen wollen und Unterstützung bei Gleichgesinnten suchen. Wir suchen Menschen, die sich gesellschaftlich engagieren und möchten mit Ihnen Ideen entwickeln, wie man politische Mitbestimmung im ländlichen Raum stärken kann.

Unsere Konferenz im November ist eine Plattform zum Auftakt eines anderthalbjährigen Projektes, in dem wir Hilfe zur Selbsthilfe bei der Umsetzung Ihrer Vorhaben bieten. Was brauchen Sie, um Ihre Idee umzusetzen oder bei Ihrem Vorhaben voranzukommen? Sie entscheiden mit, welche Fortbildungen angeboten werden, je nachdem was Sie wirklich benötigen. Denkbar sind Themen wie Selbstorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Gesprächsführung, Förderanträge, Mitbestimmungsmöglichkeiten oder verschiedene Methodenkoffer.

Außerdem planen wir gemeinsam mit Partnern aus Polen eine Fahrt nach Brüssel, bei der Sie Ihre Ideen und Forderungen Ihren EU-Vertretern und Entscheidungsträgern der EU-Förderprogramme vorstellen können. Warum Brüssel? Um am Ende zu guten Ergebnissen und verbindlichen Absprachen zu kommen, etwa Paten für Ihr Vorhaben zu finden oder Ihre Forderungen politisch voranzubringen.

**Projektpartner**, die bereits an Bord sind:

Ortsbeirat Trebnitz

Demokratie **leben!**

